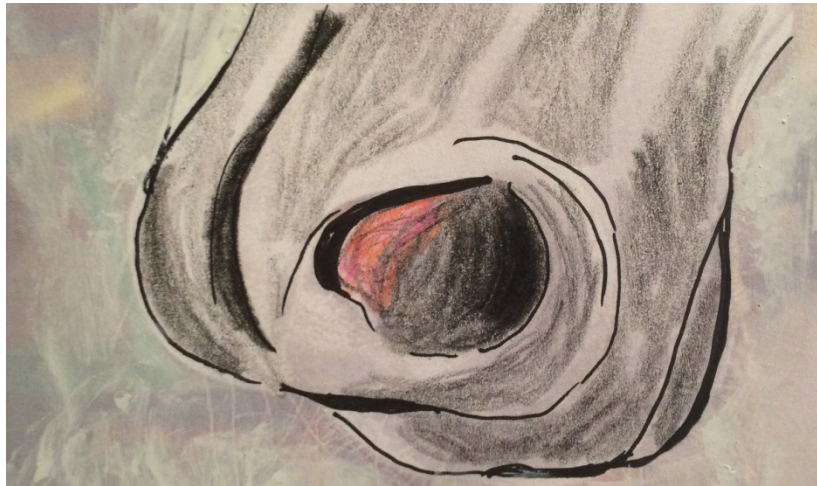


Chronische Bronchitis



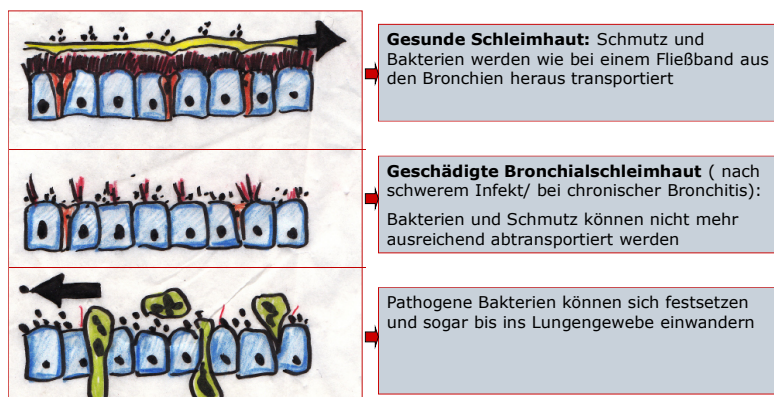
Früher sprach man von der so genannten COB (chronische obstruktive Bronchitis) oder COPD (chronic obstructive pulmonary disease). Heute kommt beim Pferd der Fachterminus RAO (recurrent airway obstruction) zum Einsatz.

Es handelt sich um eine Faktorenenerkrankung mit Schädigung der Schleimhaut der tiefen Atemwege. Oft liegen aber auch verschleppte leichte Infekte zugrunde, sowie zahlreiche nicht-infektiöse Auslöser, wie die Verfütterung von schimmeligem Futter, zu hohe Staubbelastung und hohe Schadgasbelastung bei mangelhafter Hygiene und schlechter Belüftung des Stalles.

Man unterscheidet verschiedene Phasen des Krankheitsgeschehens.

Phase 1

Die Schleimhaut ist so geschädigt, dass die normale „Fließbandfunktion“ nicht mehr ausreicht, um Schmutzpartikel und Erreger daran zu hindern in die Atemwege einzudringen. Die Schimmelpilzsporen und Staubpartikel sowie die infektiösen Auslöser können nun bis zu den Bronchuli und Bronchiolen vordringen





Die Bronchuli und Bronchiolen verstopfen nun durch vermehrte Schleimproduktion und behindern den Sauerstoffweitertransport zu den Alveolen, in denen der Gasaustausch stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt findet bereits eine Reduktion der Leistungsfähigkeit statt. Dies geschieht oft schleichend und leider treten in dieser Phase oft noch keine weiteren typischen Symptome auf, so dass sie oft übersehen wird.

Phase 2:

Bleibt die Einengung der Atemwege weiter bestehen schreitet die Erkrankung fort.

Das Einatmen erfolgt trotz der Schleimablagerung in den Bronchien und Bronchioli noch ohne Probleme, allerdings können jetzt Probleme beim Ausatmen beobachtet werden, das nicht mehr alleine passiv durch den Unterdruck im Brustkorb erfolgen kann. Der Widerstand durch die Einengung der Bronchien ist jetzt schon so massiv, dass aktiv „dagegen“ geatmet werden muss. Durch Beteiligung der Bauchmuskeln werden die Organe gegen das Zwerchfell gedrückt und dadurch die Luft herausgequetscht.

Die glatte Muskulatur in der Wand der Bronchien ist verdickt, ebenso die Schleimhaut durch die chronische Entzündung. Dies in Verbindung mit der vermehrten Schleimablagerung führt zu einer starken Einengung des Bronchialsystems.

Man beobachtet eine „Bauchatmung“ und bei schweren Fällen eine so genannte expiratorische Dyspnoe (erschwerter verlängerte Ausatmung und verkürzte Einatmung).

Phase 3

Irgendwann sind die Atemwege auch bei der Einatmung schon so verengt, dass es dem Tier schwer fällt die Luft zu den Lungenbläschen zu befördern. Zusätzlich ist die Ausatmung weiterhin erschwert. Dies wird als gemischte Dyspnoe bezeichnet. In diesem Fall ist die Atemfrequenz deutlich gesteigert. Die Bauchmuskulatur, sowie der After treten beim Ausatmen deutlich hervor

Phase 4

Im schlimmsten Fall haben die verengten Bronchien eine Art Ventilfunktion. Die Luft staut sich in den Lungenbläschen und es kommt dadurch zu einer Überdehnung der elastischen Fasern. Schließlich kann es dann sogar zum Zerreißen der elastischen Fasern der Alveolen und zu einem akut lebensbedrohlichen Lungenemphysem kommen.

Die Symptome sind meist schon in Phase 3 so gravierend, dass betroffene Pferde eingeschläfert werden müssen.

Ausführliche Informationen zu Atemwegserkrankungen auch zum Download auf www.logera-pferdefutter.de